Sprachgebiet eines der schlagendsten und der umfangreichsten Beispiele hierfür. Widersinnige Überbauung großer Terrains hat dort des Unschönen und Unzweckmäßigen, um nicht einen stärkeren Ausdruck zu gebrauchen*, so viel geschaffen, daß die in Aussicht genommene Herstellung eines Planes, der den Namen „Groß-Berlin" wirklich rechtfertigt, in hundert und aberhundert Punkten mit unverzeihlichen Sünden zu kämpfen haben wird, begangen und gut geheißen unter der Aufsicht von Gesetzeswächtern in nicht weit zurückliegenden Zeiten, vielleicht auch heute noch nicht unterbunden. Darüber helfen selbst wohlwollende Verschönerungsbestrebungen, wie sie sich im neuen Dome, in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, in der Siegesallee, dem Rolands-Brunnen und andern Schöpfungen gleicher Richtung kundgeben, nicht hinweg. Wo wichtige große Forderungen übersehen wurden, helfen kleine Nachtragskreditbewilligungen von zweifelhafter Güte nicht aus, vorhandene Blößen weit wichtigerer Art zu decken. — Berlin hat Deutschland zwar den Siegeszug der Mietskaserne und damit die rasche Schaffung großer Vermögen, die nicht aufs Konto geleisteter Arbeit, sondern ausschließlich auf das der rapiden Bevölkerungsvermehrung zu schreiben sind, bescheert, gleichzeitig aber auch die abschreckendsten, nicht mehr korrigierbaren Beispiele neuzeitlichen Städtebaues und deren verderbliche Fernwirkung. Vermöge des Ansehens, welches die Anordnungen einer Reichshauptstadt genießen, mögen sie noch so unzweckmäßig, ästhetisch noch so verwerflich sein, wurden Verkehrtheiten in größter Zahl weit hinaus getragen, von Kommune zu Kommune übergeimpft. Die sonst nicht leicht versagende kritische Ader der Berliner reagierte diesen dimensional nicht gerade kleinen Verfehlungen gegenüber erst, nachdem es zu spät war. Das nämliche trifft fast überall zu. Es war ganz einfach, als sei die Welt der baulich Gebietenden mit Blindheit geschlagen.

Den ersten kräftigen Anstoß zu einer, aller Oberflächlichkeit baren, wirklich ernst gearteten Lösung der immer mehr an Wichtigkeit gewinnenden Sache des Städtebaues gab Süddeutschland. Er kam von Wien. Camillo Sittes Name wird für immer mit der Wiederbelebung aller, den Städtebau als soziales und künstlerisches Problem betreffenden Fragen in erster Linie genannt werden. Er hat den Stein ins Rollen gebracht. Was er zuerst und allein erstrebt, dafür sind heute, wenige Jahre nach seinem Tode, an mehr als einer technischen Hochschule Lehrstühle errichtet.

Merkwürdig ist, daß England, dessen Einfluß auf dem Gebiet des Kunstgewerbes für den Kontinent von höchster Bedeutung wurde, des

* Man wird vielfach unwillkürlich an Morris Ausspruch (Die Aussichten der Architektur in der Zivilisation) über London erinnert: „Wir befinden uns hier in der reichsten Stadt des reichsten Landes des reichsten Zeitalters der Welt. Kein Luxus vergangener Zeiten kann mit unserem Luxus verglichen werden. Und dennoch müssen Sie, wenn Sie sich von Ihrer zur Gewohnheit gewordenen Blindheit freimachten, gestehen, daß es kein Verbrechen gegen die Kunst, nichts Häßliches, nichts Gemeines gibt, an denen nicht die modernen Köten (Häuser der Armen) in Bethnal Green genau ebenso teil hätten wie die modernen Paläste im Westend. Und wenn Sie diese Lage der Dinge ernsthaft prüften, würden Sie nicht darüber klagen, sondern froh darüber sein. Und wenn Sie an einem bemerkenswerten Exemplar der erwähnten Paläste vorbeigingen, in der Tat frohlocken und sagen: „Dies ist alles, was Luxus und Geld zur Verfeinerung des Lebens tun können."